

8.10.20 MM

# Vereint für den Autobahn-Südring

## Tunneltrasse soll nach dem Willen von CSU und SPD in Sendling-Westpark Verkehr verringern

Der Bezirksausschuss (BA) Sendling-Westpark fordert einen Autobahn-Südring, der die Lindauer, Garmischer und Salzburger Autobahn verbinden würde. Ziel ist es, den Verkehr im südlichen Stadtgebiet zu reduzieren, insbesondere auf dem staugeplagten Mittleren Ring, der bisher das Bindeglied zwischen den Autobahnen ist. Rund 200 000 Münchner Bürgerinnen und Bürger müssten mit dem Autobahn-Südring weniger Lärm und Schadstoffe ertragen“, schreibt die CSU in ihrem von der SPD mitgetragenen BA-Antrag. Der gesamte Transitverkehr solle in Zukunft um die Stadt herum geleitet werden.

Beide Parteien sind sich einig, dass nur eine unterirdische Lösung, also ein Tunnel infrage kommt, um Umweltschäden zu vermeiden. Gerade solche fürchten aber die Grünen. Denn die von CSU und SPD anvisierte stadtnahe Trasse würde durch das Isartal mit mehreren großen zusammenhängenden Waldgebieten wie dem Fors-tenrieder Park laufen. „Wir würden uns an der nächsten Generation verständigen, tausend bis zehntausend Bäume würden fallen“, warnt BA-Mitglied Hans Duscholtz von den Grünen.



**Alfred Nagel (CSU)**  
aus dem BA Sendling-Westpark

Der neue Antrag von CSU und SPD zur Umsetzung des Ringschlusses von der A96 über die A95 bis zur A8 bezieht sich auf eine Machbarkeitsstudie durch den Freistaat Bayern aus dem Jahr 2010. Zwar würden durch eine neue, zu großen Teilen unterirdische Autobahn-Trasse

vereinzelte innerstädtische Verkehrs-Knotenpunkte entlastet, heißt es in der Studie, eine „langfristige Entlastung des Münchner Straßennetzes“ könne allerdings nur mit einer „grundlegenden Änderung des Mobilitätsverhaltens“ geschafft werden. Der Münchner Stadtrat hat sich dieser Argumentation damals ausgeschlossen und gegen den Südring gestimmt, der städtische Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung die Entscheidung 2015 bestätigt. Statt neue Straßen zu bauen, sollen die öffentlichen Verkehrsmittel gestärkt werden und mehr Radwege entstehen.

Alfred Nagel, CSU-Fraktions-sprecher im BA, über-zeugt diese Lösung nicht. Stattdessen verweist er darauf, dass bei der Machbarkeitsstudie von 2010 ein theoretisch positives Kosten-Nutzen-Verhältnis für den Fall eines Autobahnausbaus errechnet worden sei. „Die Landeshauptstadt sollte ihre ablehnende Haltung gegen den Südring aufgeben und sich neutral verhalten“, fordert er deshalb. Weil die Trasse sich über mehrere Stadtbezirke erstrecken würde, entscheidet letztendlich aber der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung darüber.  
**DAVID NUMBERGER**